

Kampf auch die nationalen Interessen der Völker. Demzufolge ist das S. eine der Grundforderungen der marxistisch-leninistischen Parteien. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde es zu einem der wichtigsten Prinzipien des gegenwärtigen Völkerrechts und ist in der Charta der UNO verankert. Die imperialistischen Staaten ignorieren in der Praxis das S. und verletzen die von ihnen übernommenen Verpflichtungen der UNO-Charta (z. B. durch den Kampf gegen die nationale Befreiungsbewegung in den Kolonien und durch die neokolonialistische Politik gegenüber den Staaten, die ihre Selbständigkeit erlangten). Die größte Verletzung des S. ist gegenwärtig die Aggression der USA gegen das vietnamesische Volk. Die von den herrschenden Kreisen und der Regierung der westdeutschen Bundesrepublik vertretene *Alleinvertretung sanmafjung* ist eine Mißachtung des Selbstbestimmungsrechts des Staatsvolkes der DDR.

Selbstkosten: Geldausdruck für den Aufwand der Betriebe an verbrauchten Produktionsmitteln sowie an Löhnen im Produktions- und Zirkulationsbereich für die Beschaffung, Herstellung und Realisierung von Erzeugnissen und Leistungen. Aus Gründen der wirtschaftlichen Rechnungsführung werden neben Aufwendungen an vergegenständlichter und notwendiger lebendiger Arbeit auch Aufwendungen in die S. einbezogen, die im Sinne der Kostendefinition (\rightarrow - *Kosten*) Verwendung von Reineinkommensbestandteilen (Zinsen u. ä.) sind. Zu den S. gehören neben den im technologischen Prozeß entstehenden Aufwendungen die Aufwendungen für die Leitung der Abteilungen und des Gesamtbetriebs, für die Betreuung der

Werk tätigen sowie für die Beschaffung und Absatztätigkeit. S. bringen sowohl die spezifischen objektiven als auch subjektiven Produktionsbedingungen des einzelnen Betriebs zum Ausdruck (z. B. Standortbedingungen, technischer Ausrüstungsstand, Stand der technologischen Organisation, Qualifikation der Beschäftigten, Qualität der betrieblichen Leitungstätigkeit u. ä.). Die durchschnittlichen S. sind in der Regel Grundlage der Preisbildung. Die Kennziffern der S. und der S.senkung nehmen im ökonomischen System des Sozialismus einen entscheidenden Platz ein, da sie in engem Zusammenhang zu der Hauptkennziffer und dem ökonomischen Hebel Gewinn stehen. Die systematische Senkung der S. ist eines der Grundprinzipien der sozialistischen Wirtschaftsführung und eine der wichtigsten als Planauflage festgelegten Kennziffern, die u. a. die Qualität der Arbeit des gesamten Betriebs kennzeichnet. Exakt ermittelte S. sind eine wichtige Bedingung für die Planung und für die Gestaltung der innerbetrieblichen wirtschaftlichen Rechnungsführung. Von der Senkung der S. hängt entscheidend das Tempo der Entwicklung der Wirtschaft ab.

Semiotik: Lehre von den Zeichen gestalten, vom Zusammenhang, der Bedeutung und der Verwendung der Zeichen, die als Mittel zur Verständigung von Menschen dienen. Die S. untersucht nicht die konkreten Zeichen bestimmter Sprachen, sondern ist allgemeine Zeichentheorie. Da alle Erkenntnis letztlich gesellschaftliche